

# „Die Ampel“ auf dem Prüfstand

Von Johannes Heibel und Birgit Piehler



Foto: Martin Fandler, Steinebach an der Wied

Nahmen auf der Bühne Stellung (von links): MdL Michael Wäschenbach (CDU), Ingo Kiesel (Unternehmer aus Siershahn), MdB Dr. Tanja Machalet (SPD), Marco Weber MdL (Parlamentarischer Geschäftsführer der Landtagsfraktion der FDP in Rheinland-Pfalz), Paul Bunjes (Landesvorsitzender vom Bündnis 90/Die Grünen aus Rheinland-Pfalz), Experte Wolfgang Epple aus Außernzell im Bayerischen Wald und Johannes Heibel alias Achsu.

## Beim politischen Benefiz-Kabarettabend zur Klimapolitik wurden Sorgen der Bürger deutlich

Siershahn. Wirkte die „Ampel“ zu Beginn der Veranstaltung noch recht stabil, so musste sie im Laufe des Abends „Federn lassen“. Gegen Ende verlor sie sogar noch ihre „Funktionsfähigkeit“. Einen kontroversen, aber unterhaltsamen Abend lieferten sich Gastgeber Johannes Heibel zugunsten seiner Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen, der zur zweiten Bürgersprechstunde geladen hatte, sowie Bürger und Gäste aus der Politik, um das Thema Umweltpolitik und Windkraft aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten und Standpunkte auszutauschen.

Der Abend wurde insbesondere vom Thema Windenergie dominiert. Betroffene aus unserer Region konfrontierten die Politiker mit den Folgen des eingeschlagenen Weges für ihre Lebenswelt. Michael Wäschenbach, Mitglied des Landtags (MdL) Rheinland-Pfalz von der CDU, der sich, wie er selbst sagt, noch vor dem russischen Angriffskrieg gegen Windkraft positioniert hatte, versuchte, nach den Ereignissen der darauf folgenden Energiekrise zu erklären, warum er seine Meinung geändert hat. Allerdings sei für ihn die Aufstellung von Windkraftträgern in Buchenwäldern ein No-Go. Tanja Machalet, Mitglied des Bundestags, SPD, ist der Überzeugung, dass der eingeschlagene Weg der Bundesregierung unbedingt beibehalten werden müsse. Vonseiten des Experten Wolfgang Epple, Biologe und Naturschützer, waren jedoch Bedenken bezüglich der Bodenversiegelung durch Betonsockel, die dafür

benötigte Infrastruktur, Verkabelungen, Zerstückelung der Landschaft und Vogelgefährdung und weiteren Folgen zu vernehmen.

Paul Bunjes, MdL Grüne, und Marco Weber, MdL FDP, und ausgebildeter Landwirt, zeigten sich dagegen prinzipiell offen für Vorschläge und nahmen die Expertise von Epple ernst, was auch für Michael Wäschenbach galt. Da die Stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler im Landtag von Rheinland-Pfalz, Lisa-Marie Jeckel, krankheitsbedingt kurzfristig absagen musste, erklärte sich spontan der Siershahner Unternehmer Ingo Kiesel bereit, einzuspringen. Er führte aus, dass die Maßnahmen der Corona-Politik ihn fast um die Existenz gebracht hätten. Auch die extrem gestiegenen Energiekosten hätten ihm enorm zu schaffen gemacht. Daher habe er sich gezwungen gesehen, seine Produkte teilweise im Ausland produzieren zu lassen.

Zunächst musste die SPD-Politikerin Dr. Tanja Machalet (MdB) aus zeitlichen Gründen die Veranstaltung verlassen, ehe ihr kurz darauf der Landesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen, Paul Bunjes, folgte. Übrig blieb der Parlamentarische Geschäftsführer der Landtagsfraktion der FDP in Rheinland-Pfalz, Marco Weber. Er bemühte sich zu retten, was noch zu retten war. Johannes Heibel in der Rolle des Gemeindearbeiters „Achsü“ fragte daraufhin das Publikum, welche Regel im Straßenverkehr gelte, wenn eine Ampel ausfalle. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten: „Dann gilt wieder rechts vor links!“ Ein schlechtes Omen für die Ampel in Rheinland-Pfalz und im Bund oder doch nur Aberglaube?

Gemeindearbeiter Achsü konnte auf seine Fragen und Bedenken im Laufe des Abends keine Antworten finden. So auch auf seine zu Beginn gestellte Frage, warum auf den Gummibärchentütchen der Initiative neuerdings das Wörtchen „klimaneutral“ stehen müsse, obgleich sich weder an der Verpackung noch am Inhalt etwas geändert habe. Die Mehrkosten für die Herstellung beliefen sich dadurch auf 300 Euro im Vergleich zum Vorjahr. Das Wort „klimaneutral“ sei für ihn eine reine Mogelei. Sein Appell an alle: „Der Mensch muss lernen, in Einklang mit der Natur zu leben und zukünftig verantwortungsbewusster und sparsamer mit den Ressourcen unseres Planeten Erde umzugehen!“

Begleitet wurde der Abend durch das Jugendorchester des Musikvereins Siershahn unter der Leitung von Petra Stumpf. Als Schlusspunkt sorgte Trommler Ben Akoutou aus Togo mit der Feststellung „Die Stimmung hier ist gerade sehr betrübt“ noch einmal für Freude und Stimmung. Mit der Frage „Wer schützt eigentlich wen?“ schaffte er es, die Gäste von den Stühlen zu holen und sie zum Tanzen und Singen zu animieren. Verbundenheit, da war sie an diesem Abend ein klein wenig zu spüren. Wenn jeder etwas dazugebe, wachse auch das Mit- und Füreinander, war das Fazit.

Besucherin Sabine Schnug-Breidenbach aus Hör-Grenzhausen resümierte nach der Veranstaltung: „Patentlösungen beim Klimaschutz gibt es gewiss nicht. Wie effektiv politische Antworten sein werden, wird sich zukünftig zeigen. Aber Klimaschutz fängt bei uns selbst an, und es ist unverantwortlich, immer nur auf Lösungen ‚von oben‘ zu hoffen. Wenn nicht jeder einzelne sein Konsumverhalten überprüft, kann es auch den führenden Kräften kaum gelingen. Wir – die Bürger – sind das Fundament der Politik.“



Fotos: Martin Fandler

Trommler Ben Akoutou aus Togo brachte die Gäste zum Tanzen. Mit seiner Darbietung erinnerte er auch an den verstorbenen Siershahner Pfarrer Joseph Meyers, der in den 1980er-Jahren in Togo für Straßenkinder ein Hilfsprojekt aufgebaut hat.